

# „Abschied – Ankunft – Neubeginn“

Besichtigung des Museums und Grenzdurchgangslagers Friedland



Die „Heimkehrerglocke“

dass sowohl unser Vorstandsvorsitzender, Herr Rechtsanwalt Dr. Dieter Hildebrandt, als auch die Vorstandsmitglieder Herr Willi Becker, Herr Josef Engelhardt und Frau Daniela Henkelmann wieder Zeit gefunden hatten, teilzunehmen und sich mit den Mitgliedern auszutauschen. Im Hauptgebäude des Grenzdurchgangslagers Friedland wurden wir von einer Gruppenführerin und einem Gruppenführer empfangen. Das Grenzdurchgangslager wurde 1945 erbaut, zu dieser Zeit passierten 1,5 Mio. Menschen in drei Jahren das Lager, insgesamt fanden über 4 Millionen Menschen verschiedenster Herkunft in Friedland ihren vorübergehenden Aufenthaltsort. Das Lager steht weltweit immer wieder im Mittelpunkt öffentlichen Interesses, auch in den letzten Jahren, denn während der Flüchtlingswelle fanden in dem Ost- und Westlager, die insgesamt für ca. 800 Leute ausgerichtet sind, bis zu 3.000 Menschen einen Zufluchtsort. Zur Zeit kommen regelmäßig 400 – 600 Personen an, die meistens einen Monat verweilen. Davon sind ca. 200 Personen Asylbewerber, 150 Spätaussiedler – vorwiegend aus Russland – und jüdische und andere Zuwanderer, die im Rahmen von Programmen verweilen.

Wir erhalten Aufkleber als Besucherausweise, die symbolisch den Abschied und den Neubeginn darstellen. In der kleinen katholischen Kapelle besichtigen wir

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 fand die zehnte Veranstaltung für Mitglieder im Rahmen unserer besonderen Veranstaltungsreihe zum 125-jährigen Jubiläum statt. Mit der Höchstzahl von 50 Teilnehmern trafen wir uns am Zentralen Omnibusbahnhof im Göttingen. Ein hochmoderner Fernreisebus der Fa. Scheithauer Reisen GmbH stand zur Abfahrt bereit. Professionell und bestens gelaunt begrüßte uns der Busfahrer. Susanne Et-Taib vom unserem Verein, die die Veranstaltungen organisiert hatte, freute sich ebenfalls über die rege Beteiligung, legte dar, wie der Ablauf sein wird und lud die Mitglieder ein, den Tag und Abend zu genießen. Sehr schön war es,



Mitglieder und Vorstände



einem kanadischen Militäringenieur, der damit einfache, preiswerte und schnell mit den spärlich vorhandenen Baumitteln zu errichtende Unterbringungsmöglichkeiten für bis zu 40 Personen in Etagenbetten schaffte. Eine Hütte durften wir besichtigen: Sie hat keinen Boden, ist nicht isoliert und durch die Wandritzen dringt Wind und Kälte ein. Ein altes Bett, ein Toilettenstuhl und Utensilien der Bewohner wie Koffer, Fotos etc. erzählen ein Stück Zeitgeschichte. An den Wänden dokumentieren aktuelle Fotos und Interviews mit Bewohnern aus aller Welt den Wandel des Grenzdurchgangslagers.

drei Kunstwerke, die die Ankommenden, teils in elendsten gesundheitlichen Zuständen und verschiedenen Situationen darstellen. Sie hatten allesamt traumatisierende Erlebnisse hinter sich, hatten Flucht, Gefangenschaft und Tod erlebt. Die Figuren sind alle grau, womit der Künstler nicht durch das Elend betonen wollte, sondern auch ausdrücken wollte, das „alle Menschen gleich sind, nicht schwarz, nicht weiß“, wie wir erfahren. Die Kapelle wird selten genutzt. Einige Mitglieder regten an, an diesem dafür geeigneten Ort ökumenische Zusammenkünfte zu organisieren, nicht nur für katholische und evangelische Menschen, auch jüdische und muslimische Bürger könnten daran teilhaben und sich gegenseitig ihre Religionen näher bringen. Die Idee wurde aufgenommen und soll der Leitung angetragen werden.

Bis zum Jahre 1945 wurden die Menschen in so genannten „Nissenhütten“ untergebracht. Der Name stammt nicht – wie zu vermuten – von Ungeziefern, sondern dem Erbauer Normann Nissen,

Seit März 2016 ist das Museum Friedland für Besucher geöffnet. Hier wird die facettenreiche Geschichte des Grenzdurchgangslagers von 1945 bis heute mit alten Dokumenten und Fotosammlungen, aber auch neuen Medien sehr spannend aufbereitet. Allein hier können

Wir besichtigten die alten historischen Gebäude, aber auch moderne Gebäude, wie das „Haus 1“, in welchem die Anmeldung, Identitätsfeststellung, ärztliche Untersuchungen und Antragstellungen erfolgen und das großzügige Gemeinschaftshaus. Beeindruckend ist auch das riesige Denkmal des Soldaten, welches zusammen mit der Glocke früher im Land herumgefahren wurde, um Spenden zu sammeln. Die Heimkehrerglocke, auch Friedensglocke genannt, wurde früher bei Ankunft der Menschen per Bahn oder Bus geläutet. Sie bot damit den schon im Lager anwesenden und den Neuankömmlingen die Möglichkeit, einander wieder zu finden und löste – je nach Ergebnis – Glück oder Hoffnungslosigkeit aus.



Der Kindersuchdienst





Nissenhütte von außen



Nissenhütte innen

Interessierte mehrere Stunden verbringen und hätten immer noch nicht alles gesehen. Das Rote Kreuz hat seinerzeit wohl eine unvergleichliche Aufgabe geleistet: Über 14 Millionen Menschen

suchten nach Kriegsende ihre Angehörigen, meist mittels Aushängen mit Bild und teilweise nur Vornamen. Das Rote Kreuz nahm sich dieser Aufgabe an und hat insgesamt 9 Millionen Menschen wieder zusammengeführt! Auch ein Kindersuchdienst, der Kinder, die während der Nazizeit von ihren Eltern gegen deren Willen getrennt wurden, wurde eingerichtet und tatsächlich konnten trotz kalten Krieges 6.000 Kinder – auch aus dem Osten – wieder in ihre Familien gebracht werden. Für die Presse seinerzeit stets ein beliebtes Thema. Eine Serie in der „Hörzu“ mit dem Titel „die Schwälbchen fliegen ins Nest“ z. B. zeigte wöchentlich

neue rührende Bilder. Neben der Sammlung der Presseveröffentlichungen hat das GDL Friedland in vorbildlicher Weise selbst seine Geschichte dokumentiert – in zwei großen Chronikbänden, die auch elektronisch abrufbar sind.

Stolz sind die Betreiber des Flüchtlingslagers nicht nur auf die bewältigten Aufgaben der Vergangenheit, sondern auch darauf, wie die Organisation heute aussieht: die Menschen sind bestmöglich, meist in kleinen Häusern und/oder mit eigenem Bad und Küche für jede Familie untergebracht. Das GDL Friedland hat außerdem den Status „Erstaufnahmelager für Kontingentsflüchtlinge bzw. Flüchtlinge aus aller Welt“. In diesem Rahmen werden gezielt Familien mit vielen Kindern sowie Kranke ausgewählt und betreut. Sorge macht die aktuell von der Großen Koalition avisierte zahlenmäßige Begrenzung der Aufnahmen, denn



Beindruckende Fotos im Museum



Zeitgeschichte, medial hochmodern präsentiert



Ausklang im Restaurant  
Biewald

es steht zu befürchten, dass dann viele hilfsbedürftige Menschen „auf der Strecke bleiben“.

Im Anschluss an diese beeindruckenden Führungen kehrten wir in das einige hundert Meter entfernte Restaurant Biewald ein, wo Dr. Hildebrandt und Frau Et-Taib mit einem Sektempfang die Mitglieder einluden, den Abend ausklingen zu lassen. Bei einem köstlichen Menu und Getränken gab es viele durch das Lager und Museum angeregte Gespräche, gemeinsame Erinnerungen kamen auf und neue Bekanntschaften wurden geknüpft.



Dr. Dieter Hildebrandt  
beim „Sekt“-Empfang

Gegen 20 Uhr traten wir nach dem ereignisreichen Nachmittag und Abend die gemeinsame Heimreise mit dem Bus an, wo zur großen Überraschung und Freude alle Teilnehmer ein Geburtstagsständchen für die Organisatorin Susanne Et-Taib sangen.

Flyer über das Lager und Museum liegen für Interessierte in unserer Geschäfts-

stelle aus. Das Grenzdurchgangslager und das Museum haben ferner eine hervorragende Internetseite, die erste Eindrücke der umfangreichen Arbeit und Sammlung vermittelt: [www.museum-friedland.de](http://www.museum-friedland.de).

set

Text (in kleinen Auszügen): [www.friedland.de](http://www.friedland.de)



**Rohrleitungs-,  
Straßen- und Tiefbau GmbH**

Bovender Straße 45  
37120 Bovenden-Lenglern

**schnell - kompetent - zuverlässig**

- Baugruben • Asphalt • Pflaster • Außenanlagen
- Kanalanschlüsse, auch grabenlos
- Containerdienst • Kellerwand- und Betonsanierung
- Umbauten im Hochbau

**Tel.: 0 55 93 / 80 29 80**  
**www.rst-bau.de**





**AHLBRECHT + JACOBSEN**

Elektroinstallation • Hausgeräte • Fernsehen • Kundendienst

• Am Eikborn 34, 37079 Göttingen • Tel.: 0551/61474

• [www.ajelektro.de](http://www.ajelektro.de) • [info@ajelektro.de](mailto:info@ajelektro.de)

**AUSBLÜHUNGEN?  
SCHIMMEL?  
FEUCHE WÄNDE?**



SchimmelPeter®  
Harz

**SchimmelPeter - Harz**  
Marderweg 86 - 37431 Bad Lauterberg  
Tel: 05524/8670650  
Mobil: 0171/7776605  
E-Mail: [fietze@schimmelpeter.gmbh](mailto:fietze@schimmelpeter.gmbh)  
[www.schimmelpeter.gmbh](http://www.schimmelpeter.gmbh)





**FREI**  
M A C H E R

**Das cross media Magazin  
für die Region Göttingen**  
Ab jetzt alle 3 Monate kostenlos an  
über 340 Auslagen in der Region

Lesen Sie in der **Dezemberausgabe**  
u. a. über: **Paralympics in  
PyeongChang / Bauunternehmerin  
Ilona Nitsch / Bitcoin / Vereinshel-  
den** und mehr ...

[www.freimacher.skyls.de](http://www.freimacher.skyls.de)